

An den
Bayerischen Ministerpräsidenten
Herrn Horst Seehofer
Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die bayerischen Alpen sind einzigartiger Lebensraum für die Natur und aber auch für die Menschen, die in und mit den Alpen leben. Jedes Jahr kommen Millionen Gäste in den Bayerischen Alpenraum, um Erholung zu finden und die Natur zu genießen. Das Miteinander von Ökologie, Ökonomie und Tourismus hat viele Jahrzehnte hervorragend funktioniert. Einen großen Anteil hat hier seit mehr als 40 Jahren der bayerische Alpenplan, der im gesamten Alpenraum als vorbildlich gilt.

Der Alpenplan ist das wirksamste Instrument, um eine Übererschließung des Bayerischen Alpenraums zu verhindern und sensible Ökosysteme zu erhalten. Ein Blick über die Grenzen hinweg nach Österreich zeigt, was passiert, wenn es ein solches Steuerungsinstrument nicht gibt. Bei einer Abschaffung des Alpenplanes drohen Neuerschließungen in vielen bisher unberührten Bereichen des Alpenraumes.

Wir sind entsetzt, dass dieses erfolgreiche Instrument aufgeweicht bzw. abgeschafft werden soll, nur wegen des kurzfristigen Profits einiger Weniger. Ein Großteil der Bevölkerung möchte die Unversehrtheit der Gipfelregionen und keinen weiteren Ausbau der Lifтанlagen. Obermaiselstein und Balderschwang haben längst bewiesen, dass sie mit der bestehenden Seilbahn-Infrastruktur und einem breit gefächerten touristischen Angebot sowohl im Sommer als auch im Winter sehr erfolgreich sind. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Riedberger Horn. Die Möglichkeiten für Urlauber wie Einheimische reichen dort vom Wandern über Schneeschuhgehen bis hin zu Skitouren. All diese Aktivitäten leben von einer unberührten, ökologisch intakten Landschaft –und nicht von einer Skischaukel. Mit der Erschließung würde die Attraktivität der Region nicht erhöht, sondern vermindert werden.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, die Landesplanung ist eine eher spröde Materie. Bitte unterschätzen Sie aber nicht die Bedeutung, die der Alpenplan im öffentlichen Bewusstsein und in den Medien als Symbol für den sorgsamsten Umgang der Staatsregierung mit der Natur in den bayerischen Alpen hat. Eine Änderung des Alpenplanes, ausgerechnet in der Zeit, da die Bundesrepublik Deutschland gemeinsam mit dem Freistaat Bayern den Vorsitz der Alpenkonvention innehat, wäre ein fatales Signal, nachdem sich beide für ihren Vorsitz zum Ziel gemacht haben, Themen wie nachhaltiges Wirtschaften, Erhalt der Biodiversität und sanften Tourismus zu fördern.

Eine geplante Erschließung am Riedberger Horn widerspricht nationalem und internationalem Recht. Nicht umsonst hat das Bayerische Umweltministerium die Pläne für den Bau einer Skischaukel am Riedberger Horn auf Grundlage eines fundierten Gutachtens des Landesamtes für Umwelt abgelehnt. Aus diesen Gründen lehnen auch die anerkannten Naturschutzverbände, die allein in Bayern über eine Million Mitglieder repräsentieren, die geplante Erschließung entschieden ab.

Ich bitte Sie daher, den Plänen für eine Änderung des Alpenplanes und für den Bau einer Skischaukel am Riedberger Horn eine klare Absage zu erteilen. Die Natur und insbesondere der Birkhuhnbestand am Riedberger Horn sind einzigartig und müssen geschützt werden.

Mit freundlichen Grüßen